

Stickstoffüberschüsse reduzieren: jetzt für morgen handeln

## Unser Positionspapier als Diskussionsbeitrag

*Das Positionspapier Stickstoff der Agrarallianz beinhaltet eine ganze Reihe von Massnahmen. Ihr Ziel: die Überschüsse von jährlich 97'344 Tonnen Stickstoff reduzieren, ohne die Produktion unnötig einzuschränken. Das Thema ist komplex, wir laden alle Akteure der Land- und Ernährungswirtschaft ein, sich an der Diskussion und an Lösungen zu beteiligen.*

Die Stickstoffüberschüsse von 97'344 Tonnen jährlich beeinträchtigen Hochmoore, Flachmoore, Trockenwiesen und Weiden. Sie stören das ökologische Gleichgewicht fernab der Landwirtschaftlichen Nutzfläche. Weil sich die Situation in den letzten 20 Jahren kaum besserte, hat die Agrarallianz in ihrem Positionspapier Stickstoff mögliche Lösungswege skizziert.

Während der Erarbeitung des Positionspapiers kam es zu kontroversen und engagierten Diskussionen innerhalb der Agrarallianz: braucht es Forderungen an die Politik? Braucht es Lösungen wie eine Lenkungsabgabe auf Futterimporte und Mineraldünger? Braucht es die Regulierung von Kraftfutterimporten? Die Diskussionen haben gezeigt: ja, es braucht Forderungen an die Politik, aber sie sollten klug sein und auf Prozesse fokussieren. Eine Lenkungsabgabe auf Futterimporte und Mineraldünger kann sinnvoll sein, als Ergänzung zu weiteren Massnahmen; unter der Voraussetzung, dass nicht Landwirte\_innen die Zeche dafür bezahlen und dass die Verwendung von Hofdünger und Biomasse gestärkt werden.

Alle Vorschläge wurden entwickelt im Wissen darum, dass Verbesserungen nur gemeinsam und schrittweise möglich sind. Dass sie notwendig sind, steht für die Agrarallianz ausser Frage. Ziel der Bestrebungen ist eine Mensch-, Tier- und Umweltgerechte Schweizer Landwirtschaft, die nachhaltige Produkte hervorbringt, Perspektiven bietet und partnerschaftliche Beziehungen mit Konsumenten und dem Handel pflegt und deren Entwicklung von den politischen Rahmenbedingungen unterstützt wird.

Das Positionspapier Stickstoff hat dabei nicht alle Lösungsmöglichkeiten und Optionen ausgeschöpft. Wir laden deshalb alle Akteure der Land- und Ernährungswirtschaft ein, sich an der Diskussion zu beteiligen.

**Kontakt:** Agrarallianz | Alliance Agraire, Kornplatz 2, 7000 Chur; [info@agrallianz.ch](mailto:info@agrallianz.ch)

Denken in der Wertschöpfungskette. Dialogue entre la fourche et la fourchette.

Bergheimat | Bio Suisse | Biovision | BirdLife | Demeter | FiBL | IP-Suisse | KAGfreiland | Kleinbauern-Vereinigung | Stiftung für Konsumentenschutz | Mutterkuh Schweiz | Pro Natura | Pro Specie Rara | Schweizer Tierschutz | Slow Food | Stiftung Landschaftsschutz Schweiz | Vier Pfoten | Vision Landwirtschaft | WWF Schweiz